

Abend -



Zeitung.

Drei und dreißigster Jahrgang.

3.

Donnerstag, am 18. Januar 1849.

Vertheidigung des Erbadeis gegen das Gebell der plebejischen Kläffer;

nebst

tieffinnigen Bemerkungen über den Unterschied zwischen echtem und unechtem, oder Geburts- und sogenanntem Verdienst-Adel, auch unmaßgeblichen Vorschlägen, wie die edlen Geschlechter stets vor unedler Beimischung zu bewahren, und zu dem Ende Geschlechts-Register, wie über die edle englische und arabische Pferde-Race, einzuführen.

Eine philosophische Untersuchung des Reichs-Freiherrn Kurd Konrad von Brausenstein, Erb-, Lehn- und Gerichtsherrn auf u. s. w.

Aus der Nacht an's Licht gebracht

von

Friedrich.

Es möchte beim ersten Anblick seltsam erscheinen, theuerste Standesgenossen! etwas vertheidigen zu wollen, was über alle Angriffe erhaben ist, wie Sonne, Mond und Sterne. Aber wie lange ist es denn her, daß jener erhabenste Selbstherrscher, der dort oben in strahlender Herrlichkeit thront, und auf das menschliche Treiben etwas majestätischer herabschaut und herabblizt,

als seine Stellvertreter und Vicekönige hienieden von ihren hölzernen Thronen; wie lange ist es denn her — sage ich — daß er durch ein Dekret der weiland französischen Volksversammlung, dieser possierlichen Himmelstürmer, abgesetzt, und hors de la loi et de la nature erklärt wurde? Wie, wenn ein National-Convent von Ameisen dekretirte, daß ein Löwe oder ein Elephant, der so eben im Begriff ist, ihn zu zertreten — nicht existire. — Wie lange ist es denn her, daß jenem höchsten Universal-Monarchen ein Defensor auftrat, nach dessen Anträgen er sodann in alle seine Aemter und Würden zu Gnaden wieder eingesetzt, und dekretirt wurde, daß er wiederum — da sei? —

Wenn also Gott selbst auf seinem Herrscherstuhle vor den Angriffen des übermüthigen Pygmäengeschlechts nicht sicher ist, wie könnte es dann irgend etwas auf diesem Planeten geben, was den Steinwürfen des Gessndels unerreichtbar wäre?

Und so verhält es sich auch mit dem Erb- und Geburtsadel, diesem uralten, ehrwürdigen und heiligen Institut, diesem Grundpfeiler aller Staaten und gesellschaftlichen Einrichtungen, dieser mächtigen Stütze der Throne, diesem Urquell alles